

VOR 25 JAHREN

**Pechvogel:  
Heinzers Bindung brach**

Eine Medaille an Olympia ist das einzige, was Franz Heinzer in seiner Karriere als Skirennfahrer nicht erreicht hat. Franz Heinzer verlor gestern nur wenige Meter nach dem Start einen Ski. Heinzer setzt seine Hoffnungen nun auf den Super-G. (d)  
Aus dem «Boten» 14. Februar 1994

**Grand Hotel ging für  
4,4 Mio weg**

An der gestrigen Steigerung holte sich die Grand Hotel Brunnen AG als einzige Bieterin das Objekt samt Baurecht für 4,4 Mio zurück. Was jetzt mit dem Gebäude geschieht, ist noch völlig offen. Interessenten gebe es viele, vor allem auch aus der Zentralschweiz, erklärte Beat Schelbert, Rechtsvertreter der Grand Hotel Brunnen AG. Mit dem nicht ganz überraschenden Ausgang der Steigerung dürften wohl jetzt die Tage der verschuldeten und jetzt ausgebooteten Baurechtnehmerin, der Residence Belle Epoque AG mit Sitz in Zug, gezählt sein. (spi)

**Wohnüberbauung an der  
Riedstrasse geplant**

An zentralster Lage mitten im Dorf Schwyz wollen Dr. Kurt Reichlin, Rechtsanwalt, Zug, und die Immobilien Reichlin Schwyz AG (Erbengemeinschaft) eine Wohnüberbauung realisieren. Total sind fünf Grundstücke mit 5531 Quadratmetern Fläche für die Realisierung der neuen Siedlung einbezogen. Die drei Gebäude kommen zwischen dem Restaurant Schäfli an der Herrengasse und der Riedstrasse zu stehen. Gemäss Nutzungskonzept sollen – je nach Grösse – 20 bis 30 preisgünstige Wohnungen vor allem für ältere Leute erstellt werden. (spi)



Auf diesem Areal hinter dem Restaurant Schäfli kommt die neue Anlage zu stehen.

**9,7 Mia für Alptransit-Strecke  
Arth-Goldau-Lugano**

Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) haben die Arbeiten am Vorprojekt für die Alptransit-Gotthardachse zwischen Arth-Goldau und Lugano abgeschlossen. Mit geschätzten Kosten von 9,7 Mia Franken liegt das Projekt im vorgegebenen Kostenrahmen. Welche Varianten im Kanton Schwyz (Anschluss Goldau, Durchquerung Felderboden) im Projekt vorgesehen sind, wurde gestern noch nicht bekannt gegeben. (ap/adm)  
Aus dem «Boten» 18. Februar 1994

**Sattler Bauvorhaben  
deutlich gutgeheissen**

Die Sattler Geschäfte waren unumstritten. Der Wettbewerbskredit von 95 000 Franken für das Projekt «Ilge» wurde mit 273 Ja gegenüber 93 Nein ganz deutlich gutgeheissen. Somit kann noch in diesem Jahr der Projektwettbewerb für die Überbauung der gemeindeeigenen Parzelle «Ilge» durchgeführt werden. Entstehen werden Alters- und Familienwohnungen. Noch deutlicher fiel das Ja für den Kredit für den Umbau des Pfarrhauses aus. Hier standen 281 Ja 82 Nein gegenüber. Das Haus wird nun für 790 000 Franken einer umfassenden Innenrenovation unterzogen. (sc)  
Aus dem «Boten» 21. Februar 1994

# Schwyz hat wieder mehr Schüler

**Kanton** Nachdem die Schülerzahlen in der Volksschule des Kantons Schwyz letztes Jahr erstmals gestiegen sind, hält dieser Trend weiter an. Auch die öffentlichen Mittelschulen zählen mehr Schüler.

Nadine Annen

Das Bildungsdepartement des Kantons Schwyz veröffentlichte gestern die Schul- und Lehrpersonenstatistik für das Schuljahr 2018/19. Die Schülerzahlen sind über alle Stufen hinweg konstant: Nur zwei mehr (21481) sind es gegenüber dem Vorjahr. Innerhalb der verschiedenen Stufen verläuft die Entwicklung aber unterschiedlich. Während auf der Sekundarstufe II, also in den Berufsfachschulen und Gymnasien, weiterhin ein Rückgang feststellbar ist (siehe Kasten), nehmen die Schülerzahlen in der Volksschule zum zweiten Mal in Folge zu: In der Primarstufe um 54, in der Sekundarstufe I um 16, einzig Kindergärtler hat es 8 weniger.

Aus den steigenden Schülerzahlen resultieren auch mehr Schulklassen. Drei mehr sind es auf der Primarstufe, eine im Kindergarten, auf der Sekundarstufe gibt es eine Klasse weniger. Die Klassengrössen in der Volksschule sind ungefähr gleich wie im letzten Jahr. Im Kindergarten steigt sie seit dem Tiefstand von 17,2 im Schuljahr 2012/13 kontinuierlich und liegt aktuell bei 18,4 Kin-

**Anzahl Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Kanton Schwyz nach Stufe**

	Schuljahr 2018/19		Schuljahr 2017/18	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Kindergarten	3010	173	3018	172
Primarstufe	9095	558	9041	555
Sekundarstufe	4183	262	4167	263
Berufsfachschulen	3230	200,9	3327	205
Mittelschulen	1963	96	1926	96
Studierende (FH/PH/Uni)	3004		3019	

dergärtlern pro Klasse. In der Primarstufe sank die Klassengrösse von 18,7 im Schuljahr 2006/07 kontinuierlich auf 17,0 im laufenden Schuljahr, in der Realschule von 17,1 auf 14,4 und in der Sekundarstufe von 19,8 auf 18,9.

Die Anzahl Lehrpersonen in der Volksschule ist mit vier mehr als im Vorjahr weiterhin stabil. Auffallend ist aber, dass der Frauenanteil sich über alle Stufen der Volksschule hinweg von 74,8 auf 75,5 Prozent erhöht hat. Am grössten ist er im Kin-

dergarten mit 99,2 Prozent (+ 0,7), in der Primarstufe liegt er bei 80,1 Prozent (+ 0,6) und in der Sekundarstufe I bei 53,1 Prozent (+ 1,4).

**21481**

Kinder und Jugendliche gehen im Kanton Schwyz zur Schule.

**Mehr Schüler an Privatschulen**

Von Kindergarten bis Oberstufe erleben die Privatschulen immer mehr Zuwachs. Insgesamt 582 Schülerinnen und Schüler (115 davon kommen aus anderen Kantonen) besuchen den Kindergarten, die Primarschule oder die Sekun-

**Verschiebungsprozess ist abgeschlossen**

**Einschulung** Der Einschulungstermin wurde über mehrere Jahre gestaffelt verschoben. Das führte dazu, dass gewisse Schülerjahrgänge Kinder aus 13 Geburtsmonaten umfassten. In der Volksschule ist dieser Prozess nun abgeschlossen: Der letzte Jahrgang, der aufgrund der Verschiebung 13 Monate umfasste, besuchte im Schuljahr 2017/18 die dritte Klasse der Sekundarstufe I. (nad)

darstufe I in einer der acht Privatschulen im Kanton Schwyz. Vor zehn Jahren waren es erst 400, im letzten Schuljahr 567 (134 davon aus anderen Kantonen).

320 weitere, also 20 Prozent der Privatschüler aus dem Kanton Schwyz, gehen in Privatschulen ausserhalb des Kantons zur Schule. Letztes Jahr besuchten 354 Schwyzer ausserkantonale Privatschulen.

**Sonderschulquote liegt deutlich unter dem Durchschnitt**

**Sonderschule** Seit der Einführung der Integrativen Förderung (IF) bewegt sich die Schülerzahl im Bereich der Sonderschule auf ähnlichem Niveau. Mit insgesamt 404 Schülerinnen und Schülern beträgt die Sonderschulquote gemessen an der Gesamtheit aller Schüler 2,48 Prozent (Vorjahr 2,43). Auch wenn es diesbezüglich noch keine offizielle interkantonale Vergleichsstatistik gibt (die Publikation wird im Lauf des Jahres

erwartet), hält das Bildungsdepartement fest, dass der Kanton Schwyz über eine deutlich unter dem Durchschnitt liegende Sonderschulquote verfügt.

Die Zahl der Tagesschüler (127) in den Heilpädagogischen Zentren hat dabei um 5,8 Prozent zugenommen. Demgegenüber hat die Zahl der integrierten Sonderschulungen (81) um 6,9 Prozent und der ausserkantonalen Platzierungen (96) um 2 Prozent abgenommen. (nad)

**Kantonale Mittelschulen können sich über mehr Schüler freuen**

**Berufs- und Mittelschule** Anders als in der Volksschule präsentieren sich die Zahlen in der Sekundarstufe II rückläufig. Während die Anzahl Schülerinnen und Schüler an den Mittelschulen zwar um 37 zugenommen hat, ging die Anzahl an Berufsfachschülerinnen und -schülern um 97 zurück.

Ebenfalls anders als in der Volksschule haben sich die Schülerzahlen vor allem an den kantonalen Mittelschulen

KKS (+ 16) und KSA (+ 23) erhöht (bei gleichbleibender Anzahl Klassen), die Privatschulen verzeichnen teilweise Rückläufe (Theresianum Ingenbohl – 17, Gymnasium Immensee gleichbleibend, Stiftsschule Einsiedeln + 8 und Obersee Bilingual School – 7).

Das meistgewählte Schwerpunktfach dieses Jahr ist Wirtschaft und Recht. Im Vorjahr waren es die modernen Sprachen (Spanisch, Englisch oder Italienisch). (nad)

## Zürcher Regierung gibt Schwyz recht

**Kanton** Die Schwyzer Tourismus-Werbetafeln auf den Autobahnen sorgen für Gesprächsstoff. Trotz Polemik: Es ist alles rechtens, die Schwyzer Tafeln dürfen auf Zürcher und Zuger Kantonsgebiet stehen.

«Willkommen im Kanton Schwyz.» Die touristischen Werbetafeln auf der A3 nach der Raststätte Herrliberg im Kanton Zürich und auf der A4 im Kanton Zug vor Küssnacht waren in der Vergangenheit Gegenstand von Diskussionen. Einerseits, weil sie aussergewöhnlich gestaltet sind, andererseits, weil eben einige dieser Werbetafeln nicht auf dem Gebiet des Kantons Schwyz stehen.

«Wir haben sämtliche Bewilligungen bei den betroffenen Kantonen, bei der Polizei und den entsprechenden kantonalen Ämtern der Kantone und beim Astra eingeholt», sagt Urs Durrer, Vorsteher im Amt für Wirtschaft, auf Anfrage. Und man gewähre den Kantonen auf der Autobahn Gegenrecht beim Aufstellen von touristischen Werbetafeln.

**Schwyz bisher einziger Kanton ohne Werbetafeln**

Dies wird jetzt auch seitens des Zürcher Regierungsrates offiziell bestätigt. Der Kanton Schwyz darf Autofahrer entlang der A3 auf seinem «Hoheitsgebiet» willkommen heissen – selbst wenn das entsprechende Hinweisschild mehrere Kilometer weit entfernt auf Zürcher Territorium steht. Dies hält der Zürcher Regierungsrat in seiner Antwort auf die parlamentarische Anfrage von drei Zürcher Kantonsräten fest, die sich



Waren auf der A3 bei drei Zürcher Kantonsräten Stein des Anstosses: die Schwyzer Tourismus-Werbetafeln. Bild: Hans-Ruedi Rügsegger

offensichtlich von den Schwyzer Tourismustafeln auf Zürcher Gebiet gestört fühlten. «Hätten sich die Zürcher Politiker über den Sachverhalt informiert, wäre die Anfrage an die Zürcher Regierung obsolet gewesen», erklärt Urs Durrer. Der Kanton

Schwyz habe dieses Sachgeschäft sauber abgewickelt.

Schwyz sei noch der einzige Kanton gewesen, der bisher über keine solchen touristischen Werbetafeln verfügt habe, sagt Urs Durrer weiter. Man habe zwar

die kleinen braunen Werbeträger auf den Autobahnen gehabt, nicht aber die heutigen Willkommens Tafeln, sagt der Vorsteher des Amtes für Wirtschaft weiter.

Erhard Gick